

Ein Blick in die Endzeit



–Teil 11–
Im Lichte der Propheten

Das Jüngste Gericht

Die Stunde des Gerichts für die Toten» (Offb 11,17-18)

Jesus sagt:

«Dieser Zorn der Nationen ist die Vorhalle meines Zornes, denn so muss es geschehen. Schmerzvolle Stunde, meine armen Kinder, die ihr sie erleidet. Aber es ist unvermeidlich, dass sie kommt, denn alles muss erfüllt sein, das Gute und das Böse auf der Welt, ehe meine Stunde kommt. Dann werde ich sagen: "Genug", und werde als Richter und König kommen, um auch die Herrschaft der Erde zu übernehmen und die Sünden und die Verdienste des Menschen zu richten.

Wenn ihr im Buch des Johannes die Worte lest: "Die Stunde, die Toten zu richten", so denkt ihr, dass sie sich auf diejenigen beziehen, die vielleicht schon vor Jahrhunderten in jene andere Sphäre des Geheimnisses übergegangen sind, die nur der kennt, der dort eingemündet ist. Ja. Tod heißt Hinübergang der Seele in andere Zonen, die von der Welt verschieden sind. Aber da ist ein noch tieferer Sinn in den Worten des Johannes: Die Toten, von denen er spricht, können auch Lebende sein, dem Fleisch nach Lebende, aber in Wahrheit sind sie, in den Augen derer, die sehen, Tote.

Es sind die großen Toten, denn es wird für sie keine Auferstehung geben. Tot für Gott, in Ewigkeit werden sie nicht mehr die Gunst haben, das Leben oder Gott zu besitzen, denn Gott ist ewiges Leben.

In gleicher Weise, mit einem viel weiteren Sinn, als armselige Worte erwecken können, deuten die Propheten, Diener und Heiligen, von denen Johannes spricht, in diesen drei Bezeichnungen auf alle Kreaturen, die es verstanden haben, im Geist zu leben.

Wie viele demütige alte Weiblein, wie viele arme Kinder, wie viele einfache und ungebildete Männer, wie viele unwissende Frauen, der Menge unbekannt, sind in den Worten verborgen und eingeschlossen: Propheten, Diener, Heilige. Die Welt würde über sie lachen, würde man sie ihr zeigen. Aber wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass einer dieser Armen mehr

Prophet, Diener und mein Heiliger dem Fleisch nach ist, als ein stolzer Doktor; ein aufgeblasener Großer; einer meiner eigenen Priester, in

denen das fehlt, was euch in meinen Augen heilig macht: Nach meinem Wort zu leben zu wissen, und mit Glauben nach meinem Willen handeln zu können, mit Liebe und mit Hoffnung in Beharrlichkeit.

In der Stunde meines Kommens als König und Richter wird mein Lächeln für meine Gesegneten wie eine Sonne erglänzen, siebenmal heller als die gewöhnliche Sonne, und meine Himmel werden davon wiederstrahlen, während die Chöre der Engel mein Lob singen werden und das Lob meiner Diener. Und in jener Stunde werden vor der törchten und blinden Welt von mir die Tugenden derer verkündet werden, die durch diese zu meinen Kindern wurden.

Aber für jene, die dies nicht sind, und vor allem für jene, die durch ihre Handlungen die Welt ins Verderben gestürzt haben, und für die Schwachen der Welt wird mein Blick der Blitz sein, der sie in den Abgrund schleudert, denn es ist unvermeidlich, dass das Böse existiert, aber verflucht in Ewigkeit sind die, die sich zu Dienern und Verwaltern des Bösen machen.»

(Dies ist der Kommentar zu den Versen 17 und 18 des elften Kapitels der Apokalypse, wie Jesus ihn mir gibt.)

«Es werden mich auch diejenigen schauen, die mich durchbohrt haben»

Jesus sagt:

«Wenn ich durch den Mund des Geliebten sagen lasse, dass "auch jene, die mich durchbohrt haben", mich sehen werden, so will ich nicht auf die anspielen, die mich vor jetzt zwanzig Jahrhunderten durchbohrt haben.

Wenn ich komme, wird die Zeit des Triumphes meines Reiches gekommen sein. Ich habe dir erklärt, wie das Reich sein wird und seine Untertanen. Es wird die Zeit des Zeugnisses des Geistes sein, des göttlichen Teiles, der in euch eingeschlossen ist und euch zum Bild und Gleichnis Gottes macht. Da dies so ist, werden es die geistigen Teile sein, die vor der Verkündung des Richtspruches, welcher die Verfluchten von den Gebenedeiten trennt, vor Gericht stehen werden. Und unter den Verdammten werden jene sein, die mit ihrem gotteslästerlichen Geist, welcher das Tier gesucht, das Tier angebetet und sich mit dem Tier prostituiert hat, in all den Jahrhunderten den göttlichen Geist des Sohnes Gottes durchbohrt haben, nachdem sie schon — durch die Stammväter

dieser Kette von Verdammten — den Leib des Menschensohnes durchbohrt hatten.

Menschensohn. Hast du nie darüber nachgedacht, dass in diesem Wort die gestern erklärte Wahrheit ist? Ich bin für den menschlichen Stamm der (erstgeborene) Sohn Adams.

Die Schar derer, die mich durchbohrt haben, ist zahlreich, wie Sand am Meer. Man kann seine Körner nicht zählen. Alle Verbrechen, alle Sünden, die gegen mich begangen worden sind, der ich schon unerreichbar für menschliches Leid, aber erreichbar noch für die gegen meinen Geist gerichteten Beleidigungen bin, sind in den Büchern verzeichnet, die die Werke der Menschen enthalten.

Aller Verrat nach meinen Wohltaten, alle Abschwörungen, alle Ablehnungen und Sünden gegen die WAHRHEIT, die ich gebracht habe, alle Sünden gegen den Heiligen Geist, der durch meinen Mund gesprochen hat und durch mein Verdienst herabgekommen ist, das Wort des Wortes zu erhellen, alle diese Durchbohrungen, in den Jahrhunderten begangen von dem Geschlecht, das ich retten wollte, obgleich ich um seine Widerspenstigkeit gegen das Gute wusste, werden im Inneren der Geister gegenwärtig sein, welche sich versammeln und im strahlenden Licht meines Aufblitzens erkennen werden, was sie getan haben, indem sie mit starrköpfigem Willen das anfochten, was von dem Einen gesagt und getan wurde, der nicht lügen, noch nach dem Gesetz der göttlichen Liebe unnütze Werke vollbringen konnte.

Die Verleugner der Liebe sind jene, die mich durchbohrt haben, und mit mir haben sie Jenen getroffen, der mich gezeugt hat und den, der aus unserer Liebe des Vaters und des Sohnes hervorgeht. Jede Richtergewalt ist dem Sohn übertragen, aber der Sohn wird auch Gericht halten über die Sünden, die gegen den Vater und den Geist begangen wurden.

Der Spender des Lebens, der ewige Lebende und der ewige Geopferte, den die Welt tot wollte, getötet, wie man einen schändlichen Verbrecher tötet — während ich der Heilige war, der verzieh, der Gute, welcher segnete, der Mächtige, der heilte, der Weise, der lehrte — ist derjenige, der das Tor zum wahren Tod aufreißen und die Leiber und Seelen seiner Durchbohrer hineinstoßen wird. Der Spender des Lebens, welches man

im Himmel lebt, wird die Pforten der Hölle über der unantastbaren Zahl der Verdammten schließen, die den Tod dem Leben vorgezogen haben.

Ich werde es tun, denn ich, Jesus Christus, Sohn Gottes, euer Retter und Herr, ewiger Richter, habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.»

Quelle: Maria Valtorta

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>